

Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei ins Haus durch Kurierbote
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen
Illustrierten Sonntagsbeilage



Verlag und Druck:
Günz & Cule, Raunhof.
Redaktion:
Robert Günz, Raunhof.

Ankündigungen:
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die fünfgepostelte Zeile, an erster Stelle und für Kurzwörter 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 26.

Sonntag, den 28. Februar 1909.

20. Jahrgang.

Amtliches.

Sitzungsbericht.

In der gestrigen 5. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden:
1. Das Gesuch des Herrn Kott um Bebauung des Flurstücks Nr. 663 s an der Grimmaer Straße wurde bedingungsweise befürwortet.
Das Gesuch der Frau Paschner um Genehmigung zum Anbau an das Landhaus Waldstraße 135 R fand bedingungsweise Befürwortung.
Das Gesuch des Herrn Schuhmachermeisters Ulbricht um Veränderung seines Wohnhauses Langstraße Nr. 25 B wurde bedingungslos befürwortet.
2. Mit der Annahme des Schülers Adler als Schreiber für Diktata dieses Jahres war man einverstanden.
3. Die für die Gemeindefrankenpflege durch eine Diakonissin entstandenen Kosten in Höhe von 286 Mk. 10 Pfg. wurden bewilligt.
4. Infolge der anhaltenden Kälte macht sich die Beschaffung von weiteren 100 Zentnern Kohlen für die Rathausräume nötig. Die Kohlen sollen in der bisherigen Weise bezogen werden.
5. Wegen Anlegung eines Nistgehölzes an der Fuchshainer Straße und wegen Beschaffung von Nistkästen wurde ein aus den Herren Stadtverordneten Müldiger, Dr. Richter, Moritz und dem Bürgermeister bestehender Ausschuss eingesetzt, der sich selbst durch Sachverständige ergänzen kann. Dilem Ausschuss wird die nähere Bestimmung und Beschaffung der Pflanzen und Kästen überlassen.
6. Man nimmt davon Kenntnis, daß im Konkursjahr auf die 26 Mk. betragende Reingewinnsteuer 14 Pfg. entfielen. Der Fehlbetrag von 25 Mk. 86 Pfg. wird als uneinbringlich angesehen.
7. Bevor dem Gesuche des Kirchenvorstandes um Vornahme der bisher vom Totengräber ausgeführten Desinfektionen in der Leichenhalle durch einen hiesigen Angestellten entsprochen wird, soll bei der Aufsichtsbehörde angefragt werden, ob die Gemeinde zu dieser Reinigung verpflichtet ist. Bei Gelegenheit dieser Beratung beschloß man, den Kirchenvorstand um Auskunft zu ersuchen, weshalb der Stadtgemeinderat bei der jetzigen Aenderung der dem Totengräber obliegenden Arbeit nicht gefragt wurde. Nach Ansicht des Stadtgemeinderates war dies nötig.
8. Ein Gesuch des Herrn Seidel um Erlass der Steuer für einen zu dem Steuertermin vorhanden gewesenem aber später geschlachteten Hund wurde ausnahmsweise für diesmal genehmigt.
In geheimer Sitzung wurden verschiedene Grundstücke ihrem Werte nach zur Besitzveränderungsabgabe geschätzt. Das Bedürfnis zur Errichtung des Bierhanfes in der Wirtschaft Reform-Restaurant wurde einstimmig verneint. Weiter wurde in einer Spartaftensache und in 3 Armeniasachen Entschliebung gefaßt.

Raunhof, am 27. Februar 1909.

Der Stadtgemeinderat.
Willer.

Kriegsbeordnungen.

Die nachstehende Bekanntmachung des Königlich Bezirkskommandos Wurzen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Raunhof, am 20. Februar 1909.

Der Bürgermeister.
Willer.

In den ersten Tagen des Monats März erhalten sämtliche, im Landwehrbezirk Wurzen wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie bisher ihre Mobilisationsbestimmung in Form einer Kriegsbeordnung oder Patznotiz ansgebändig.

- Die Ueberführung der **Kriegsbeordnungen** (auf gelbem Papier) bez. Patznotizen (auf weißem Papier) erfolgt in der Zeit vom 1. bis 15. März d. J.; dieselben werden den Unteroffizieren und Mannschaften von ihrer Ortsbehörde (Gemeindevorstand oder Stadtrat) zugestellt.
- Alle noch nicht zur Meldung gebrachten **Wohnungsveränderungen** sind **sofort** dem **Bezirkskommando, Hauptmeldeamt**, zu melden.
- Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes — ausgenommen Ersatz-Reserve — haben in vorstehend genannter Zeit, wenn sie nicht selbst zu Hause sein können, einen erwachsenen Anverwandten, Mitbewohner, den Quartierwirt u. s. w. mit der Empfangnahme des Befehls zu beauftragen.
- Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und II und jeder Dispositionsurlober, der **bis zum 15. März noch keine Kriegsbeordnung bez. Patznotiz** erhalten hat, hat dies umgehend dem **Bezirkskommando, Hauptmeldeamt, schriftlich oder mündlich zu melden**. Die Ersatzreserve hat diese Meldung nicht zu erstaten.
- Die bisherigen Kriegsbeordnungen und Patznotizen, die bis 31. März gültig waren, sind am 1. April von den Mannschaften selbst zu vernichten.

Königliches Bezirkskommando Wurzen.

Rufierung.

Die in Raunhof aufhältlichen **Militärpflichtigen** werden hiermit aufgefordert, **Dienstag den 2. März 1909, vorm. 8 Uhr im Gasthof zum „goldnen Stern“ in Raunhof** vor der Königl. Erfassungskommission des Aushebungsbezirks Wurzen bei Vermeidung der im § 267 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 angedrohten Strafe und Nachteile einzufinden.

Auf die im Durchgange des Rathauses in Raunhof ausgehängte Bekanntmachung über die Rufierung wird noch besonders hingewiesen.
Raunhof, am 24. Februar 1909.

Der Bürgermeister.
Willer.

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist.

Dieser Wahlspruch des großen Aurfürsten sollte uns, den Nachkommen dieses ferndeutschen Fürsten, nie aus dem Sinne gehen. Galt es schon damals als höchster Ehrentitel, ein Deutscher zu heißen und das Deutschtum über der engeren Heimatzugehörigkeit nicht zu vergessen, um wie viel mehr heutzutage nach dem alle Welt in Erbarmen versenkender Aufschwung unseres geeinigten Vaterlandes! Nicht mehr allein das Bewußtsein, auf dem Gebiete der Literatur wie in den Tagen Goethes und Schillers an der Spitze der Völker zu stehen, sondern mehr noch die politische und staatliche Entfaltung des deutschen Volkes dient dazu, uns die Wichtigkeit und Wichtigkeit eines kräftigen Nationalbewußtseins vor Augen zu führen. Als Vertreter eines zur Weltmacht gewordenen und in den Welthandel, in Kolonialwirtschaft und Weltverkehr hineingewachsenen Volkes haben wir aber mit den erweiterten Rechten und Vorteilen auch erweiterte Pflichten auf uns genommen.

Wir treten — und das gilt sowohl von unseren Kulturpionieren in der Ferne wie auch von uns selber hier im Reich, und es gilt für jeden einzelnen — nicht allein als Glieder eines im Dichten, Denken und Philosophieren ausgezeichneten, sondern auch eines real politisch treibenden Volkes in Erscheinung. Jeder muß sich infolge dessen, wo immer er sich zeigt und was immer er treibt, bewußt sein, daß nach seinem Auftreten und Verhalten auch unser Reich bemessen wird. Kraftvolle Würde muß sich da mit fähler Ueberlegung verbinden. Zum solchen Handeln müssen sich Verstand und Herz vereinigen. Das öffentliche und politische Leben muß einmündig und vorbildlich sein. Und im Besonderen jeder seinen Mann! Jeder neue Fortschritt im Ge-

schaft, jeder Aufschwung im Handel, jede wirtschaftliche Neuerung, jeder künstlerische Erfolg sind Blätter im Ruhmeskranz des Vaterlandes. Vor allem pflege man die liebe deutsche Muttersprache, in der, wie der leider zu früh gestorbene Ernst von Wildenbruch richtig sagt, des Volkes Seele lebt. Innerhalb der Reichsgrenzen halte man sie vor allem frei von Verunstaltung durch entbehrliche Fremdwörter, die zu dem weiten Volkstreiben unverständlich sind, spreche sie rein und unverfälscht, wie es guten Rindern der Mutter Germania zukommt, und jenseits der Grenzen wahre man sie als hehrtes Heiligum, als kostbaren Schatz im fremden Lande, damit noch Kinder und Kindeskinde sich an ihr erfreuen und mit ihr das Deutschtum zu erhalten vermögen.

Wer deutsch fühlt, der laufe auch nur beim deutschen Geschäftsmann, der beziehe nur deutsche Waren. Die heimische Industrie, durch welche die Schwertener und Brüder des arbeitenden Volkes ihre Daseinsbedingungen finden, bietet alles vom Besten, ob es sich nun um Stahlfedern oder Papier, um Kleiderstoffe oder Streichhölzer, um Musikinstrumente, Damenhüte oder andere Erzeugnisse handelt. Solche nationale Kleinarbeit zu treiben, dünkt wohl manchem kleinlich oder gar nebenächlich. Das ist es aber ganz und gar nicht. Im Kampfe der Völker, wie er heute wirtschaftlich ausgefochten wird, ist jedes ehliche Mittel, zu bestehen und vorwärts zu kommen, recht. Alle diese Forderungen zusammengekommen und erfüllt, bringen das Hochgefühl, deutsch zu sein, zustande. Gleich dem Civis Romanus sum (Ich bin römischer Bürger) der alten Römer und dem I am English (Ich bin ein Engländer) unserer Väter über dem Kanal muß das Wort immer erhöhte Bedeutung gelangen: **Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!**

Die neue Kraftwagen-Subventionsfahrt.

Die 1908er Probefahrt für die Kraftautomobile, deren Fabrikanten des Subventionsvorzuges seitens der deutschen Herrscherverwaltung teilhaftig werden wollen, beginnt am 23. April und endet am 13. Mai. Das preussische Kriegsministerium hat also in der Presse lautgewordenen Wünschen Rechnung getragen und hat die Fahrt möglichst früh angelegt. Wäre, wie ursprünglich beabsichtigt war, die Fahrt im Herbst erfolgt, so hätten die bisher noch nicht subventionsberechtigten Fabrikanten das ganze Jahr hindurch abermals keine Aufträge erhalten, da natürlich jeder, der für seinen Betrieb einen Kraftwagen anschaffen will, sich an eine „Subventionsfirma“ wendet, um sich die Ankaufshilfe von 4000 Mark zu sichern.

Aus den für die Probefahrt getroffenen Anordnungen ist zu entnehmen, daß das Einemische Merkmal alle Bewerber mit gleichem Maße mißt und alle denkbaren Gärten ausgedehnt hat. Die Fahrtstrecke geht von Berlin über Dessau, Kassel, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Koblenz, Frankfurt a. M., Straßburg, Freiburg, Karlsruhe bis Stuttgart. Dabei finden in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Straßburg und Stuttgart Ausstellungen der Wagen von einstädtiger Dauer statt. Die tägliche Durchschnittsleistung beträgt etwa 200 Kilometer. Der Start erfolgt in sieben Klassen für Personenomnibusse und Lieferwagen je nach ihrer Tragkraft. Für jede Minute verspäteter Ankunft wird ein Minuspunkt in Anrechnung gebracht. Jeder 5 Minuten übersteigende unfreiwillige Aufenthalt auf der Strecke wird mit einem Minuspunkt für die angefangene Minute bestraft. Aufenthalte, die nur durch Verhinderungen verursacht werden, kommen nur dann zur An-

rechnung, wenn die Fahrzeuge die Tagesetappe nicht in der vorgezeichneten Zeit erreicht haben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Österreichs Kriegsbereitschaft.
Um für alle Fälle gefaßt zu sein, trifft Österreich-Ungarn die letzten Vorbereitungen zur Sicherung seiner Grenzen. In Bosnien und der Herzegovina liegen jetzt schon kampfbereit 150 000 Mann. Der Bedarf an Munition und anderem Kriegsmaterial ist vollständig gedeckt. Auch mehrere tausend Feldstücke stehen parat. Die Reservisten haben Orden erhalten, zu jeder Stunde der Einberufung gewärtig zu sein. Die Blätter dürfen keine Mitteilungen über Truppenbewegungen bringen. Die letzte Nummer der „Grazzer Tagespost“ wurde konfisziert, weil sie eine Depesche über Mobilisierung von sechs Korps gegen Serbien enthielt.
Eine offizielle Stimme läßt sich in der „Köln. Ztg.“ vernehmen. Für die Befreiung der Lage wird es dabei als dringend notwendig bezeichnet, daß auch Rußland in Belgien erklärt, daß Serbien im Kriegsfall weder unmittelbar noch mittelbar auf russische Unterstützung rechnen könne. Daraus, ob Rußland die anderen Mächte durch seinen Einfluß in Serbien in friedlichem Sinne unterhalten will, wird es ganz wesentlich abhängen, ob es gelingt, die Serben zu einer ruhigeren und den Verhältnissen angemesseneren Haltung zu bewegen. Jedenfalls befindet sich der Schlüssel der Lage augenblicklich in Rußland, und in erster Linie sind daher mit Spannung die Entscheidungen zu erwarten, die man in Rußland treffen wird.

Der deutsch-österreichische Bündnisvertrag.
Der angefaßt der gegenwärtigen Zuspitzung der Balkan-Ereignisse jetzt mehrfach in die

Wiedermarkt
1909.
L. höchstem
us 8 Jahr
aufgem.
ste
gr. gut ge
60
50
73
63
68
58
50
40
65
60
54
56
50
38
34
34
28
69
67
64
62
bruar
st. w
st.
Nauerkraut,
rst.
l-Spaten
Koch.
enfleisch
v Böhme,
diermeister
SCHUHE
rk 7.—
ckungen mehrerer
le ich beauftragt
00 Paar Schuhe
gungpreis losse
daher an jeder-
n. 2 Paar Damen-
n oder schwarz,
engeligem Leder-
n. — Größe laut
ur Mark 7.—,
der Kassa voran
uh-Export
1411.
eh Geld retour.
on!
gen, dann ver-
egen
iver.
nobil, jap., plv.
t. „Mit Japan-
friedens.“
hmo 3,30 Mk.
H. Scheller,
logitzerstr. 79.
icher
ids-Holle, in
3,50, in kleiner
von Emma
nd von Eugenie
verkauft die
Günz & Cule.
hannes
indner
stein.